

Kritik am demokratischen Recht der Schweizer Stimmbürger – oder Nichtakzeptanz des demokratischen Rechtes

Es sind einige Tage verstrichen, seit die Minarett-Initiative durch das Stimmvolk mit knapp 60% eindeutig angenommen wurde. Das klare Resultat spricht Bände!

Nun unterstellen die Gegner der Initiative den Befürwortern, sie hätten eine Hetzkampagne voll Hass geführt und das Stimmvolk in Angst und Schrecken versetzt. Mit dieser Aussage unterstellen die Befürwortern dem Volk indirekt „Unmündigkeit“. Das Stimmvolk war durchaus in der Lage „den Spreu vom Weizen“ zu trennen und die Aufklärungen richtig zu deuten.

Aus der neusten Berichterstattung der Sonntagszeitung geht hervor, dass die elitäre Gruppierung „Club Helvétique“ eine neue Volksabstimmung will; das Minarettverbot soll wieder fallen. Es ist unglaublich, dass die Verlierer nun einen derartig deutlichen Volksentscheid aushebeln wollen. Eine unverständliche Zwängerei.

Was die Verlierer und Medien weiterhin verbreiten entbehrt jeder Grundlage. Es werden emotionale und unsachliche Informationen verbreitet.

Wir sind nicht wie die Gegner behaupten das erste Land, welches den Bau von Minaretten untersagt. In zwei Bundesländer von Österreich, in Kärnten und Vorarlberg, ist der Bau von Minaretten schon seit einiger Zeit verboten.

Die Kritik der UNO kann nicht ernst genommen werden, wenn man weiss, dass die UNO von Libyen präsidiert wird. Dem Land, das sämtliche Menschenrechte mit den Füßen tritt. Seit Monaten zwei Schweizer nicht in die Schweiz zurück reisen lässt, sie sogar einige Zeit in Geiselschaft mit unbekanntem Aufenthaltsort nahm. Schlussendlich noch mit einem willkürlich gefällten Gerichtsentscheid die beiden Schweizer zu 16 Monaten Haft verurteilt.

Der Iran, welcher zwar zugibt im eigenen Land keine andere Glaubensgruppierungen resp. christlichen Kirchen zu dulden, unsere Regierung auffordert, alles zu unternehmen, dass diese Abstimmung nicht durchgesetzt wird!

Die Kritik der Türkei, ein Land, welches sich schon seit langem um den Beitritt in die EU bemüht. Bisher zu Recht erfolglos. Das Land, welches die Menschenrechte ebenfalls mit den Füßen tritt – ich erinnere an die Kurdenprobleme. Die türkische Kolumnistin Nazli Ilcak schreibt indes: „Wenn wir ein Referendum gegen Kirchglocken abhalten würden, dann würden wohl 90% für ein Verbot stimmen – und das Land der Schande wären wir!“. Der liberale Autor Mehmet Barlas erinnert die Türken an ihr eigenes Erbe: „Haben wir vergessen, dass man bei uns Andersgläubige abgeschlachtet hat?“ Oder etwa Erdogan, der türkische Ministerpräsident, hat 2004 erklärt: „Die Demokratie ist nur der Zug, auf den wir aufsteigen, bis wir am Ziel sind. Die Moscheen sind unsere Kasernen, die Minarette unsere Bajonette, die Kuppeln unsere Helme und die Gläubigen unsere Soldaten“.

Die Libysche, Türkische und andere vom Islam beherrschten Regierungen sollen zuerst vor ihrer eigenen Haustüre nach Recht und Ordnung schauen, bevor Sie ein demokratisch regiertes Land verurteilen.

Der Bischof von Arabien führt das grösste Bistum der Welt mit über 2 Mio Christen. Zwar durfte in Abu Dhabi eine Kirche gebaut werden – aber ohne Kirchturm! Die Kirche wurde von hohen Mauern umgeben und daneben die drittgrösste Moschee „Sheikh Zayed Bin Sultan Al Nahyan Mosque“ im 2007 eröffnet. Eine Aussage vom Bischof von Arabien sei hier zitiert: „Die gebildeten Muslime sind sich bewusst, dass Christen in den muslimischen Ländern keine Kirchtürme bauen dürfen und deshalb kein Grund zum Aufbegehren bestehe“.

Im weiteren zitiere ich Hisham Maizar, Präsident der Schweizer Föderation islamischer Dachverbände: „...das offizielle islamische Ausland ist umfassend vorinformiert worden, sowohl von der Regierung als auch vom Schweizer Rat der Religionen. Aus dem Ausland erwarte ich lediglich Nachfragen, wie die Initiative umgesetzt werden soll, aber keine heftigen Reaktionen.“

Interessant ist die Umfrage von Spiegel-Online in Deutschland. Eine knappe Mehrheit hätte sich gegen das Minarett-Verbot ausgesprochen. Einig sind sich die Deutschen allerdings in der Frage, ob man in Zukunft weitere grosse Auseinandersetzungen mit radikalen Kräften der islamischen Welt fürchte. Knapp 80% antworteten mit Ja.

Nach den emotional geführten Diskussionen sollen wir wieder auf den Boden der Realität zurück kommen. Das Schweizer Stimmvolk hat den Bau der Minarette verboten – aber sie hat den Muslimen und anderen Glaubensgemeinschaften nicht verboten, ihren Glauben bei uns weiterhin auszuleben. Die Muslime dürfen nach wie vor in Ihren Moscheen ohne Minarett beten. Vergessen wir nicht, dass das Beten der Christen in der Kirche von Abu Dhabi lediglich geduldet wird.

Beatrix Jud
SVP Gemeinderätin